

# Glaube statt Religion

Du bekommst Gottes Gerechtigkeit  
weder durch *fromme Werke* noch durch *Rituale*,  
sondern allein durch  
aufrichtigen, vertrauensvollen Glauben!

(Römer 4,1-12)

## Römer 4,1-12 (Elberfelder)

1 Was wollen wir denn sagen,  
dass *Abraham, unser Vater nach dem Fleisch,*  
gefunden habe?

2 Denn wenn *Abraham* aus *Werken* gerechtfertigt  
worden ist, so hat er etwas zum *Rühmen,*  
aber nicht vor Gott.

3 Denn was sagt die Schrift?

*"Abraham* aber *glaubte* Gott,  
und es wurde ihm zur *Gerechtigkeit* gerechnet."

(1 Mose 15,6)

4 Dem aber, der *Werke* tut,  
wird der *Lohn* nicht angerechnet nach Gnade,  
sondern nach *Schuldigkeit*.

5 Dem dagegen, der *nicht Werke* tut,  
sondern an den *glaubt*,  
der den *Gottlosen rechtfertigt*,  
wird sein *Glaube* zur *Gerechtigkeit* gerechnet,

6 wie auch *David* die *Seligpreisung*  
des Menschen ausspricht,  
dem Gott *Gerechtigkeit*  
*ohne Werke* zurechnet:

7 "*Glückselig* die,  
deren *Gesetzlosigkeiten vergeben*  
und deren *Sünden bedeckt* sind!

8 *Glückselig* der *Mann*,  
dem der Herr *Sünde nicht zurechnet!*" (Ps 32,1b-2a)

9 Bezieht sich diese **Seligpreisung** nun auf die **Beschneidung** oder auch auf das **Unbeschnittensein**?

Denn wir sagen, dass der **Glaube** dem **Abraham** zur **Gerechtigkeit** gerechnet worden ist.

10 Wie wurde er ihm denn zugerechnet?  
Als er **beschnitten** oder **unbeschnitten** war?  
**Nicht in der Beschneidung,**  
sondern in dem **Unbeschnittensein.**

11 Und er empfing  
das Zeichen der Beschneidung  
als Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens,  
den er hatte,  
als er *unbeschnitten* war,

damit er *Vater* aller sei,  
die im *Unbeschnittensein* glauben,  
damit ihnen die *Gerechtigkeit* zugerechnet werde;

12 und *Vater* der *Beschneidung*,

*nicht allein derer,  
die aus der **Beschneidung** sind,*

*sondern auch derer,  
die in den **Fussspuren des Glaubens** wandeln,  
den unser **Vater Abraham** hatte,  
als er **unbeschnitten** war.*





1. Abraham und David waren Gottlose,  
bevor sie Gottes Gnade erlebten. (Röm 4,1-8)

Du bekommst Gottes Gerechtigkeit  
nicht durch Frömmigkeit,  
sondern allein durch Glauben!

## 2 Konzepte von Gottes Gerechtigkeit:

## 2 Konzepte von Gottes Gerechtigkeit:

Das **Werke-Konzept** sieht Gottes Gerechtigkeit als **verdienten Lohn** (Röm 4,4), dessen man sich **rühmen** kann (Röm 4,2a). Ein solches Konzept kann vor Gott allerdings nicht bestehen (Röm 4,2b), weil es letztlich nur eine Illusion ist (Röm 3,23).

## 2 Konzepte von Gottes Gerechtigkeit:

Das **Werke-Konzept** sieht Gottes Gerechtigkeit als **verdienten Lohn** (Röm 4,4), dessen man sich **rühmen** kann (Röm 4,2a). Ein solches Konzept kann vor Gott allerdings nicht bestehen (Röm 4,2b), weil es letztlich nur eine Illusion ist (Röm 3,23).

Das **Gnaden-Konzept** schenkt dem **Gottlosen** durch seinen **Glauben** Gottes **Gerechtigkeit** (Röm 4,5)!

## Gnaden-Konzept:

Abraham glaubte Gott,  
was ihm zur **Gerechtigkeit** gerechnet wurde  
(Röm 4,3; 1 Mose 15,6).

David preist Gesetzlose und Sünder selig,  
deren Sünde vergeben werden  
(Röm 4,6-8; Ps 32,1b-2a).

David preist Gesetzlose und Sünder selig,  
deren Sünde vergeben werden  
(Röm 4,6-8; Ps 32,1b-2a).

Psalm 32 macht klar:

David spricht aus eigener Betroffenheit.

Er bekannte Gott aus grosser Seelennot

aufrichtig seine Sünde und erfuhr Vergebung (Ps 32,5).

David preist Gesetzlose und Sünder selig,  
deren Sünde vergeben werden  
(Röm 4,6-8; Ps 32,1b-2a).

Psalm 32 macht klar:

David spricht aus eigener Betroffenheit.

Er bekannte Gott aus grosser Seelennot  
aufrichtig seine Sünde und erfuhr Vergebung (Ps 32,5).

Fromme sind *nicht* sündlose Menschen (Ps 32,6),  
sondern aufrichtige (Ps 32,2b),  
die ihre Sünden "dem HERRN bekennen" (Ps 32,5).



Die Frömmigkeit beginnt mit dem "Gurt der **Wahrheit**"  
bzw. der **Wahrhaftigkeit** (Eph 6,14).

Wahrhaftigkeit (= Aufrichtigkeit) bedingt,  
dass wir unser Gewissen ernst nehmen (1 Tim 1,19).



2. Abraham erlebte Gottes Gnade durch Glauben,  
*bevor er beschnitten war. (Röm 4,9-12)*

Du bekommst Gottes Gerechtigkeit  
nicht durch ein Ritual, sondern durch Glauben!

## Impliziter jüdischer Einwand:

"Abraham und David waren nicht fehlerhaft,  
aber durchaus religiös. Sie waren **beschnitten!**"

## Impliziter jüdischer Einwand:

"Abraham und David waren nicht fehlerhaft,  
aber durchaus religiös. Sie waren **beschnitten!**"

Nachdem wir also festgestellt haben,  
dass es Gott nicht um **gute Werke** geht,

## Impliziter jüdischer Einwand:

"Abraham und David waren nicht fehlerhaft,  
aber durchaus religiös. Sie waren **beschnitten!**"

Nachdem wir also festgestellt haben,  
dass es Gott nicht um **gute Werke** geht,

bleibt die Frage zu klären,  
ob es Gott vielleicht um **religiöse Rituale** geht.

Vielleicht war es für jüdische Christen durchaus klar,  
dass nur der Glaube Gottes Gerechtigkeit bewirkt.

Vielleicht war es für jüdische Christen durchaus klar,  
dass nur der **Glaube** Gottes Gerechtigkeit bewirkt.

ABER sie waren wohl der Meinung,  
dass der Glaube erst durch **religiöse Rituale**  
"komplettiert" wird.



Vielleicht war es für jüdische Christen durchaus klar, dass nur der **Glaube** Gottes Gerechtigkeit bewirkt.

ABER sie waren wohl der Meinung, dass der Glaube erst durch **religiöse Rituale** "komplettiert" wird.

Sie vertraten ein **Gnaden-Konzept *Plus* (Rituale)** (vgl. Gal 6,12-13).

Paulus hält fest:

Abraham empfängt Gottes Gerechtigkeit  
bevor er beschnitten ist.

Paulus hält fest:

Abraham empfängt Gottes Gerechtigkeit  
**bevor** er beschnitten ist.

Das zeigt: Gottes Gerechtigkeit  
ist *nicht* von **Ritualen** abhängig,  
sondern nur von vertrauensvollem **Glauben** (Röm 4,10).



2.1 Siegel der Glaubensgerechtigkeit ist  
im AT die Beschneidung (Röm 4,11),  
im NT der Heilige Geist

2.1 Siegel der Glaubensgerechtigkeit ist  
im AT die Beschneidung (Röm 4,11),  
im NT der Heilige Geist

*Römer 4,11:*

*Und er empfing **das Zeichen der Beschneidung**  
**als Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens,**  
den er hatte,  
als er **unbeschnitten** war,*

Dieses "Siegel der Glaubensgerechtigkeit" interpretierten die Väter der Reformation falsch:

Weil sich dieses **Siegel** auf die Beschneidung bezieht, die gemäss dem Alten Testament an Neugeborenen durchgeführt wird, sahen die Reformatoren darin eine Bestätigung für die **Kindertaufe**.

Doch wir sollten das Alte Testament  
durch die Linse des Neuen Testaments lesen  
(Apg 2,42: Lehre der Apostel).

Das Siegel für die Glaubensgerechtigkeit kann vom  
Neuen Testament her nur der Heilige Geist sein,  
der uns aufgrund unseres Glaubens geschenkt wird  
(2 Kor 1,22; Eph 1,13; 4,30).



*2 Kor 1,21-22: Der uns aber mit euch befestigt in Christus und uns gesalbt hat, ist Gott, der uns auch **versiegelt** und das **Unterpfand des Geistes** in unsere Herzen gegeben hat.*

*Eph 1,13: In ihm seid auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eures Heils, gehört habt und gläubig geworden seid, **versiegelt** worden mit dem **Heiligen Geist** der Verheissung.*

*Eph 4,30: Und betrübt nicht den **Heiligen Geist Gottes**, mit dem ihr **versiegelt** worden seid auf den Tag der Erlösung hin.*

## Fazit:

Während die **Beschneidung** im **Alten Testament** ein Zeichen für das Siegel der Glaubensgerechtigkeit ist,

## Fazit:

Während die **Beschneidung** im **Alten Testament** ein Zeichen für das Siegel der Glaubensgerechtigkeit ist,

sieht das **Neue Testament** dieses Siegel nicht in einem rituellen Zeichen, sondern im lebendigen **Heiligen Geist** (Mt 28,19).

## Fazit:

Während die **Beschneidung** im **Alten Testament** ein Zeichen für das Siegel der Glaubensgerechtigkeit ist,

sieht das **Neue Testament** dieses Siegel nicht in einem rituellen Zeichen, sondern im lebendigen **Heiligen Geist** (Mt 28,19).

Bitte beachte: Die Taufe ist *kein* rituelles Zeichen, sondern das Übergabe-Gebet der ersten Christen (Mt 28,19).

*Mt 28,19-20: Geht nun hin  
und macht alle Nationen zu Jüngern,*

*indem ihr diese tauft*

*(βαπτίζοντες, wörtlich: **taufend**)*

*auf den Namen des Vaters und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes,*

*und sie **lehrt** alles zu bewahren,  
was ich euch geboten habe!*

*Und siehe, ich bin bei euch alle Tage  
bis zur Vollendung des Zeitalters.*

